

1. Nachruf Günther Diether Klauditz



Bild 1 **Günther Diether Klauditz**

Bild: Günther Zawada

Günther Diether Klauditz wird am 07. April 1923 in Berlin geboren.

Nach seiner Schulzeit tritt er im April 1941 in das Luftwaffenregiment in Berlin-Kladow ein und beginnt dort eine fliegerische Ausbildung auf der Junkers Ju 52. Erste Einsätze auf diesem Typ fliegt er zum Flugplatz Gumrak in Stalingrad zur Versorgung der dort eingeschlossenen Truppen. Auf dem Rückflug fliegt er mit seiner Ju 52 vom dortigen Feldlazarett Verwundete aus. Für ihn enden diese Einsätze Mitte Januar 1943.

Für die weitere Verwendung beim Kampfgeschwader 51 sammelt er „Kampferfahrung“ bei der 13. Lw-Felddivision in einer Flak-Batterie und bekommt erste Berührung mit unserer Waffe. Im Frühsommer 1943 wird er auf die Ju 88-A 4 umgeschult und nach Aalborg versetzt. Im Geschwader Baumbach ist er zunächst stellvertretender Staffelführer und wird nach vorzeitiger Beförderung zum Oberleutnant Staffelführer. Über 180 Einsätze überlebt er.

Ende 1944, nicht mehr in fliegerischer Verwendung, führt er in einem Luftwaffenregiment eine Batterie mit 2 cm Zwillingsflak in den Ardennen. Bei den Rückzugsgefechten wird er am 10. April 1945 zum dritten Mal verwundet und befindet sich zum Kriegsende im Lazarett Lüdenscheid. Über andere Erlebnisse und seine damit verbundene hohe militärische Auszeichnung vermeidet er zu sprechen. Er war ein ruhiger und bescheidener Mann, der einfach in sich ruhte.

Günther-Diether Klauditz besitzt natürliche Autorität. Er muss nicht die Stimme heben, um sich Gehör zu verschaffen. Wir haben ihm immer zugehört!

Obwohl er nicht Angehöriger der Heeresflugabwehrtruppe ist, tritt er Anfang 2012 der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V. bei. Er ist ein Aktivposten unserer Gemeinschaft. Er ist Vorbild für alle Mitglieder der GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V. unabhängig vom Dienstgrad und Alter. Trotz seines Alters bringt er als einer der letzten Kriegsgedienten seine Erfahrungen in Gespräche, Diskussionen und bei Vortragsveranstaltungen innerhalb und außerhalb unserer Gemeinschaft ein. Das wird im



Jahr 2019 gewürdigt. Er wird zum Ehrenmitglied unserer GEMEINSCHAFT DER HEERESFLUG-ABWEHRTRUPPE E. V. ernannt.

Seine durch Kriegserlebnisse geprägte Einstellung zum Militär hat sich durch Kontakte mit der GEMEINSCHAFT DER-HEERESFLUGABWEHRTRUPPE E. V. und der Reservistenkameradschaft Berlin-Südwest geändert. In der Reservistenarbeit findet er viele militärische Berührungspunkte, die er durch konstruktive Mitarbeit ergänzt. Spontan wird er auch Mitglied unserer Gemeinschaft und nimmt bis zu seinem 97. Geburtstag, zuletzt im Jahr 2019 in Rendsburg, an mehreren Mitgliederversammlungen in Begleitung seiner Ehefrau teil. Dabei bereichert er das Begleitprogramm mit Vorträgen und vielen Gesprächen. In Erinnerung bleibt uns allen sein engagierter und mit fester Stimme über mehr als eine Stunde frei gehaltener Vortrag über „Das Leben von Hugo Junkers als Pionier der Luftfahrt“, den er beim Tag der Heeresflugabwehr 2018 in Rendsburg, der Stadt mit der Hugo-Junkers-Kaserne hält.

Günther-Diether Klauditz war Mitglied in der Reservistenkameradschaft Berlin-Südwest des Reservistenverbandes, die sich der Pflege unseres Bogenschützenehrenmals verpflichtet hat, aktiv. Wir sind zusammen mit den Mitgliedern der RK Berlin-SW stolz, einen solchen Mann in unseren Reihen zu haben.

Als Bauingenieur findet er bei den Berliner Wasserbetrieben schließlich einen neuen Beruf. Über seine dortige Tätigkeit als Direktor ist nur wenig bekannt. Auch diese Aufgabe bewältigt er bis zu seiner Rente mit Bravour.



Bild 2 Verabschiedung von unserem Ehrenmitglied Günther Diether Klauditz

Erich Wiendlocha, Wolfgang Böltzig, Michael Kleibömer (v. links)

Foto: Gisela Böltzig

Die Beisetzung hat im engsten Familienkreis im Beisein einiger Flugabwehrkameraden auf dem Friedhof Bergstraße in Berlin Steglitz stattgefunden. So ruht er unweit des Bogenschützen, dem Ehrenmal für die Gefallenen der Flakartillerie und dem Symbol seiner Waffengattung.

In ehrendem Andenken verneigen wir uns vor einem großen Offizier und Kamerad.

Wir werden Dich alle immer in Erinnerung behalten.

Ruhe in Frieden!

Wolfgang Böltzig, Michael Kleibömer, Volker H. Rüger,



2. Nachruf Jochen Köpke



Nachruf

Die Unteroffizierkameradschaft
Feldwebel-Schmid-Kaserne trauert um ihren ersten Vorsitzenden

Oberstabsfeldwebel d. R. Jochen Köpke

Jochen Köpke ist in Kiel-Raisdorf am 28. Juli 1956 geboren, wächst dort auf und schließt seine Schulzeit mit dem Abitur ab. Er wird dann Soldat und wegen seiner engen Verbundenheit zur Region, die er nie leugnet, wählt er bewusst die Feldwebel- und nicht die Offizierlaufbahn. Diese ihm eigene offene und grundehrliche Art legt er nie ab.

Seine dienstlichen Stationen sind viele Flugabwehrverbände, so zum Beispiel in Lütjenburg, Hamburg, Rendsburg und Todendorf in vielen Verwendungen. Im Stabsdienst eingetreten führt sein Weg über die Rechnungsführerlaufbahn und einer Spießverwendung schließlich in den IT-Bereich als S6-Fw. Dort ist er bis in höheren Kommandobehörden wie Heeresflugabwehrschule, Wehrbereichs- und Landeskommmando eingesetzt und gefragter Fachmann. Darüber hinaus beherrscht er auch beide Hauptwaffensystemen unserer Truppengattung, den GEPARD und ROLAND. Seine Ausbildung zum Kommandanten und der Einsatz als GEPARD-Zugführer machen ihn danach zu einem unentbehrlichen Fachmann, weil die Kombination Einsatz und Führungstechnik für das Verstehen unseres Heeresflugabwehraufklärungs- und Gefechtsführungssystem von herausragender Bedeutung ist. Er versteht Fachliches einsatzbezogen umzusetzen und ist damit ein exzellenter Berater von Batteriechefs und Kommandeuren.



Bild 3 **Jochen Köpke**
Bild: Natascha Köpke



Zwei Kinder aus erster Ehe begleiten ihn auf seinem Lebensweg. Seit 2011 ist er verheiratet mit Natascha mit der er in Rendsburg lebt, wo der Kanal ihn täglich bei seinen ausgedehnten morgendlichen Läufen begleitet.

Nach der Zuruhesetzung im Jahr 2009 engagiert er sich bis in das Jahr 2021 weiterhin im Wehrbereichskommando I „Küste“ und im Landeskommando Schleswig-Holstein in Kiel. Die Truppe kann sich auch dann noch immer auf ihn verlassen.

Wir verlieren mit Jochen Köpke nicht nur den ersten Vorsitzenden unserer Gemeinschaft, sondern den PC-Fachmann, den Organisator vieler Veranstaltungen, das Bindeglied zur aktiven Truppe und die Seele unserer Kameradschaft.

Wir werden Dir in Ehren gedenken und Dich immer in unserem Gedächtnis behalten

Mach's gut Jochen!

Für die Unteroffizierkameradschaft
Feldwebel-Schmid-Kaserne

*Stefan Schreiner,
Jürgen Marschall*

Bitte beachten Sie unbedingt:

Melden Sie Wohnungswechsel oder/und Konto-
wechsel an die Geschäftsstelle. Eventuell entste-
hende Kosten für falsche Bankverbindungen müs-
sen wir Ihnen in
Rechnung stellen.
Vielen Dank!

